

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
 Bundesministerin
 Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 Wien

Wien, am 12. August 2026

GZ. BMEIA-2026-0.527.661

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Wurm, Kolleginnen und Kollegen haben am 12. Juni 2026 unter der Zl. 6288/J-NR/2026 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Einführung der EU Digital Identity Wallet (EUDI-Wallet)“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 16:

- *Welche konkreten technischen Sicherheitsstandards sollen bei der EUDI-Wallet zur Anwendung kommen (z. B. Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, Zero-Knowledge-Prinzipien)?*
- *Wie wird sichergestellt, dass Nutzer die vollständige Kontrolle über ihre Daten behalten (Stichwort: Datenhoheit)?*
- *Ist vorgesehen, dass staatliche Stellen oder Dritte Zugriff auf EUDI-Wallet-Daten erhalten können?*
Wenn ja, welche Behörden bzw. welche Stellen oder Dritte?
Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?
- *Welche konkreten technischen oder rechtlichen Garantien bestehen, dass es zu keiner zentralen Überwachungs- der Missbrauchsinfrastruktur kommt?*
- *Welche Sicherheitsmaßnahmen werden getroffen, um Cyberangriffe, Identitätsdiebstahl oder Datenlecks zu verhindern?*
- *Wo werden die Daten gespeichert – ausschließlich lokal auf dem Gerät oder auch in Cloud-Infrastrukturen?*

- *In welcher Form werden Daten gespeichert (lokal vs. zentral) und welche Stellen haben technisch oder rechtlich Zugriffsmöglichkeiten?*
- *Welche Rolle spielt die österreichische „ID Austria“ konkret in der Architektur der EUDI-Wallet und welche zusätzlichen Datenflüsse ergeben sich daraus?*
- *Wie wird die Interoperabilität zwischen den Mitgliedstaaten gewährleistet, ohne nationale Datenschutzstandards zu unterlaufen?*
- *Welche unabhängigen Prüfstellen oder Audits sind zur Überprüfung der Sicherheit vorgesehen?*
- *Welche Möglichkeiten haben Bürger, die Nutzung der EUDI-Wallet abzulehnen oder alternative analoge Lösungen weiterhin zu verwenden?*
- *Welche konkreten Informationskampagnen sind geplant, um das Wissensdefizit in der Bevölkerung zu adressieren?*
- *Warum wurde die breite Öffentlichkeit bislang nicht aktiv und umfassend über die Einführung und Tragweite der EUDI-Wallet informiert?*
- *Welche konkreten Maßnahmen hat Ihr Ressort bislang gesetzt, um Transparenz und öffentliche Diskussion zu diesem Projekt sicherzustellen?*
- *Wie erklärt Ihr Ressort den Umstand, dass laut Umfragen ein Großteil der Bevölkerung keine Kenntnis über ein derart grundlegendes Digitalisierungsprojekt hat?*
- *Wie wird verhindert, dass die Nutzung der EUDI-Wallet faktisch zur Voraussetzung für den Zugang zu staatlichen oder privaten Dienstleistungen wird (Stichwort: indirekter Nutzungszwang)?*

Die Fragen fallen nicht in die Vollziehung des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA).

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES

